



Mediendokumentation

Human Rights: Ein Theater für die Menschenrechte von und mit Carlos Martínez

Grundlage des Stücks bildet eines der bekanntesten Dokumente der Welt: die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Ohne ein einziges Wort bringt der spanische Pantomime Carlos Martínez den Inhalt der 30 Artikel auf den Punkt. Sein Spiel über Würde, Rechte und Freiheit jedes Menschen macht nachdenklich und hoffnungsvoll zugleich – und es bietet köstliche Unterhaltung.

Gnadenlos und ohne Umschweife steigt der Mime mit einer Triage am Babyfließband ein: Brauchbar - wegwerfen - brauchbar – wegwerfen - ... Säuglinge mit Mängeln werden erschlagen. Woraus besteht der Wert eines Menschen? Wer bestimmt ihn? Und wer ist da, ihn zu verteidigen? In "Human Rights" erlebt das Publikum ein Wechselbad der Gefühle. Denn Carlos Martínez wäre nicht ein mit allen Wassern gewaschener Mime, wenn in seinem Programm nicht auch herzlich gelacht würde. „Mein Dilemma war: Wie kann man das Publikum mit einem Thema wie die Menschenrechte unterhalten? Wir wollten den Menschen zeigen, dass es immer noch Hoffnung gibt. Und wenn ich sehe, dass mein Publikum lächelt, wenn es mit der Tragödie der Menschheit konfrontiert wird, dann weiß ich, dass Grund zur Hoffnung besteht.“

Mit atemberaubender Dramaturgie und bizarren Szenenwechseln führt Martínez die Diskrepanz zwischen der Menschenrechtserklärung und ihrer Umsetzung vor Augen (Regie: Mercé Saumell). Nicht selten bleibt dabei ein aufkommender Lacher im Hals stecken. Etwa wenn der joviale Weltenbummler im eigenen Land um Asyl flehen muss oder wenn auf einer Messe die Weltreligionen um Aufmerksamkeit buhlen. Zum Schluss überwiegt jedoch der Glaube an die Möglichkeit einer besseren Welt und das frohe Gefühl nach einem gut verbrachten Abend.



Zur Entstehung des Programms

Die Thematik der Menschenrechte beschäftigt Carlos Martínez seit geraumer Zeit. In den Jahren 1996 bis 1998 befasste sich der Künstler für ein grenzüberschreitendes Theaterprojekt im Rahmen des EU-Sokrates-Programms mit der Missachtung der Menschenrechte in Europa. Daraus entstand das gesellschaftskritische Bühnenstück "Einige sind gleichberechtigter als andere", in welchem Carlos Martínez selber eine der Hauptrollen übernahm. Das Stück tourte in mehreren Sprachen durch Europa.

Auf der Basis dieses Theaterstücks entwickelte Martínez gemeinsam mit seiner langjährigen Regisseurin Mercè Saumell ein Solo-Mimenprogramm. Mit der pantomimischen Umsetzung des Themas machten sie sich die herrschende Sprachlosigkeit rund um die Missachtung der Menschenrechte zu Nutze. "Die beste Art, ein universales Thema anzugehen, ist der Einsatz einer ebenso universalen Sprache" meint der Mime zu seinem Programm. "Wir haben uns entschlossen, das abstrakte Thema zu konkretisieren und in alltägliche Szenen zu übersetzen. So überwinden wir Verständigungsbarrieren, was ja wiederum mit dem Grundanliegen der Allgemeinen Menschenrechtserklärung korrespondiert, nämlich eine Gesellschaft zu bauen, in der das Mitgefühl einen festen Platz hat."

Aus dramaturgischer Sicht wäre es undenkbar gewesen, alle 30 Thesen der Allgemeinen Menschenrechtserklärung auf die Bühne zu bringen. Die Entscheidung, welche Themen gezeigt werden, fiel im Laufe der Proben. Am Anfang standen Improvisationen, die sich mehr und mehr zu einzelnen Sequenzen verdichteten. Das so entstandene Programm "Human Rights" drückt gleichzeitig Hoffnung und Frustration aus, und es bringt den Zuschauer im gleichen Atemzug zum Lachen und zum Weinen. Das Publikum erlebt die spannungsvolle Diskrepanz zwischen Utopie und Realität - zwischen Partikularinteresse und Mitgefühl.

"Human Rights" skizziert ein realistisches Spiegelbild dieser Welt, das dem Zuschauer bei aller Erbärmlichkeit doch immer wieder ein Schmunzeln entlockt. Erniedrigende menschliche Erfahrungen werden hier aus einer anderen Warte gezeigt, nämlich jener der Bühne. Die Bühne folgt ihren eigenen Gesetzen und überwindet alle Unzulänglichkeiten auf wunderbare Weise durch die Poesie und den Humor der Pantomime.



Bisherige Human Rights-Auftritte

2010

- Menschenrechtstag (10. Dez) Schweiz
- Auftritte in Italien

2009

- Auftritt in Asturien (Spanien) für Amnesty International
- Auftritte in Italien

2008

- Tour in Portugal
- Auftritt in Barcelona für Amnesty International

2007

- Auftritt für die Hyllie Park School, Malmö (Schweden), einer Schule mit Integrationsschwerpunkt
- Auftritt für die Stadt Reus (Spanien), als Bestandteil der 7. Solidaritäts-Woche

2006

- Auftritt im Deutschen Theater Berlin (Amnesty International Preisverleihung)
- Einzelauftritte in Deutschland und der Schweiz

2005

- Auftritt beim International Human Rights Forum in Stockholm
- Schweizer Tournee in Zusammenarbeit mit der Schweizer Sektion von Amnesty International (über 30 Auftritte in Schulen und Theatern)
- Einzelauftritte in Deutschland und der Schweiz

2004

- Premiere und 2-wöchiges Gastspiel im Theater Caveau in Genf (Schweiz)



Pressestimmen

"Mit beeindruckender Mimik, grossartiger Körperbeherrschung und faszinierender Eleganz der Bewegungen schaffte Carlos Martínez den scheinbar unmöglichen Spagat, ein schwieriges, sensibles Thema mit dem angemessenen Ernst und trotzdem sehr amüsant zu vermitteln. Unterhaltung ist die Sache des Theaters. Den Finger auf wunde Punkte zu legen aber auch. Carlos Martínez gelang in Wilnsdorf beides."

Siegener Zeitung, 17.4.04

"Am Ende der Vorstellung, die Schminke ist längst aus dem Gesicht gewischt und Martínez sucht den persönlichen Kontakt zum Auditorium, erzählt er von einem Kritiker, der meinte, mit einem Stück über die "Human Rights" könne er kein Publikum begeistern. Pah! Der Mann hätte nur nach Wittenberg kommen müssen. Hier wird, was der grosse Mime über die Menschenrechtsverdrehungen zu sagen hat, begeistert gefeiert."

Mitteldeutsche Zeitung, 23.4.04

"Kann der Drahseilakt zwischen Aufrütteln und Unterhalten gelingen? Er kann es über weite Strecken. Denn Martínez zielt unter der Regie seiner Landsfrau Mercè Saumell selten auf Gebrüll und Schenkelkopfen im Publikum ab, sondern meist wie ein Chaplin eher auf das Schmunzeln."

Neue Zürcher Zeitung, 1.9.05

"Das bestechende an Martínez' Konzept der pantomimischen Darstellung ist die universelle Aufführbarkeit. Er knüpft damit an die weltweite Verbindlichkeit der Menschenrechte an. Keine Sprache bildet die Barriere, jede und jeder kann seine Gesten und Grimassen entziffern. Es braucht dazu einfach ein bisschen mehr Aufmerksamkeit als im Kino. Auf der komplett leeren Bühne entfaltet Martínez bei jeder Szene eine neue Welt, schafft Räume, die nur gedacht sind und doch gesehen werden können, hantiert mit Gegenständen herum, die es nicht gibt und die doch plastisch vor dem Auge der Zuschauer erschienen."

Tages-Anzeiger, 2.9.05

"Menschenrechte sind eine recht trockene Materie. Wenn sie jedoch durch Carlos Martínez pantomimisch umgesetzt werden, bleibt kein Lachmuskel unbenutzt."

Thuner Tagblatt, 26.9.05



Pressestimmen

"Martínez versteht es, die Zuschauer mit tausend kleinen Details und Überraschungen zu verzaubern. Er vermittelt das Thema Menschenrechte humorvoll und doch behutsam. Nie entgleist er, nie wird er geschmacklos. In jede Geschichte verpackt er so viel Menschlichkeit, dass einem genauso zum Lachen wie zum Weinen zumute ist."

Zürichsee-Zeitung, 17.9.05

"Martínez duschte ausgiebig, bis er am Schluss beim Abtrocknen feststellte, dass ihm ja der ganze Saal zuschaut. Witziger und zugleich beklemmender kann man die Peinlichkeit und das ungemütliche Gefühl, ständig beobachtet und bespitzelt zu werden, nicht darstellen. Doch was will man zum Programm von Martínez viele Worte verlieren, wo doch seine wortlose Darstellung ganze Bände spricht."

Davoser Zeitung, 7.10.05

Human Rights: DVD Review

Overall, the performance is clearly undertaken by someone highly skilled in his art and is entertaining to the end. It can be viewed simply at the level of appreciating mime as an artform of visual gestures creating spaces, places and characters for our minds to interpret.

Additionally, for the more social conscious, it allows the viewer a different experience in thinking about human rights, what they stand for and more importantly the extent to which those rights are fundamental to aspects of our daily lives we take for granted. Its great strength will be its ability to engage with those not so social conscious and encourage them to take the required step in thinking about their rights and those of others.

Robert Budd

Centre For Citizenship, Development & Human Rights

Deakin University, Australia

Forum 55, September 2008



Über den Künstler

Carlos Martínez wurde am 30. September 1955 in Pravia (Asturien) geboren. Mit 12 Jahren zog er mit seiner Familie nach Barcelona, wo er bald einer Laientheatergruppe beitrug und dabei seine Liebe zum Theater entdeckte. 1980 besuchte er die Mimenschule Taller de Mimo y Teatro Contemporaneo und trat 1981 in die Schauspielschule El Timbal über. 1982-1987 studierte er unter anderem bei Manuel Carlos Lillo und Jorge Vera.

Seit bald 30 Jahren lebt Carlos Martínez von der Kunst der Pantomime und bereist mit seinen Soloprogrammen die Welt. Als Mime kommt er ganz ohne gesprochene Sprache aus. Und so kennt das Schaffen des Künstlers fast keine Grenzen. Vom Kleintheater zum Nationaltheater, von Schulklassen über Armee-Stützpunkten, von Kirchen bis hin zu internationalen Konferenzen vermag er sein Publikum gleichermassen zu fesseln. Eine breite Anhängerschaft hat Carlos Martínez auch in Deutschland, wo er im Jahr 2002 Preisträger der Stiftung Bibel und Kultur wurde. Für sein Programm Hand Made durfte er den renommierten Preis des Almada-Festivals in Lissabon entgegennehmen, den ihm das Publikum des Theaterfestivals 2004 für die beste Aufführung zugesprochen hat. 2009 gewann er beim TeatroAgosto Festival (Fundao, Portugal) für sein Programm „Bücher ohne Worte“ einen weiteren Publikums-Preis.

Neben dem Schaffen auf der Bühne gehört seine große Liebe dem Weitervermitteln seiner Kunst. Zusätzlich zu den ursprünglichen reinen Pantomime-Workshops für Anfänger und den Fortgeschrittenenkursen für angehende Schauspieler oder Pantomimen gibt Carlos Martínez mittlerweile auch Seminare für Körpersprache und Kommunikation für Pädagogen, Pastoren, Architekten und Geschäftsleute/Führungskräfte von Unternehmen.



Übrige Programme

Soloprogramme: - Fata Morgana (ab 2012)

- Time to Celebrate
- Hand Made
- Books without Words (Bücher ohne Worte)
- My Bible (Meine Bibel)
- Mime à la carte

Ensembles: - Stille Nacht (Carlos Martínez Mime Ensemble)

- PianOmime (mit Pianist Johannes Nitsch)
- Still und Stark (mit Wortakrobat Andreas Malessa)
- ...and some are more equal than others (Zahorí Theater-Ensemble)

Preise

- Publikumspreis des TeatroAgosto Festivals, Fundao, Portugal (2009)
- Publikumspreis des Almada Theaterfestivals, Portugal (2004)
- Preis der ökumenischen Stiftung Bibel und Kultur, Deutschland (2002)

Seminare und Workshops

Pantomimen-

Workshops:

- Touch the Silence (Introductory Mime Workshop)
- Say it in Silence (Mime Course)
- Behind the Silence (Private Tutoring / The Direction of Mime)
- Tune the Silence (Private Tutoring / The Details of Mime)

Corporate-

Seminare:

- The Four Countries (Introduction to Mime)
- Convincing Without Words (Corporate Events)
- The Art of Moving the Bull (Corporate Events)
- The Bus Stop (NGOs and Cultural Events)



Publikationen

Bücher

- Ungeschminkte Weisheiten (2009)
- PianOmime (2001)
- Word of Mime (1997)
- In Silence (1994)

DVDs

- Books without Words (2011)
- Hand Made (2007)
- Human Rights (2005)
- My Bible (2003)

Künstlerkontakt

PROFILE Productions

Jean-Daniel von Lerber

Dorfstr. 65

8805 Richterswil

Tel: +41 (0) 44 784 85 50

Mail: jean@profile-productions.ch

Internet: www.profile-productions.ch (Downloads von Bild- und Pressematerial)

Human Rights Seite auf der Profile Homepage: <http://bit.ly/CM-HR-DE>